

Energie- und Klimaleitbild Egnach

Zweck

Dieses Energieleitbild dient als Grundlage für das energie- und klimapolitische Handeln auf kommunaler Ebene in der Gemeinde Egnach. Es ist die Konkretisierung auf die Bereiche Energie- und Ressourcennutzung sowie das Klima und dient dadurch als Grundlage für die Festlegung der Ziele für die kommenden Legislaturperioden.

Vision

Die Energienutzung und -erzeugung sowie der Umgang mit Ressourcen im Generellen erfolgt in Egnach ökologisch und entspricht den Zielen von Bund und Kanton. Konkret bedeutet das:

- Die Gemeinde Egnach unterstützt und verfolgt die Netto-Null-Ziele 2050 von Bund und Kanton.
- Die Gemeinde Egnach hat das Ziel, eine klimaneutrale Verwaltung bis 2040 zu erreichen (Gebäude/Infrastruktur, Beleuchtung, Fahrzeuge).
- Für die Wärme- und Stromversorgung, aber auch als Treibstoffe, werden wo immer möglich erneuerbare Energieträger genutzt.
- Ressourcen werden effizient eingesetzt. Energieeffizienz stellt dabei einen wichtigen Pfeiler dar.
- Die regionale Wertschöpfung wird unterstützt, insbesondere durch die Ausschöpfung von lokalen Energiepotenzialen.
- Die Lebensqualität bleibt auf einem hohen Niveau oder wird sogar gesteigert.
- Die Realisierung wirtschaftlich vertretbarer Projekte zur vermehrten Nutzung erneuerbarer Energieträger und/oder zur Steigerung der Energieeffizienz wird vorangetrieben.

Durch Umsetzung dieser Massnahmen will die Gemeinde Egnach ihren Teil dazu beitragen, dass die Klimaerwärmung auf deutlich unter 2°C im Vergleich zur vorindustriellen Zeit begrenzt werden kann.

Ziele

Den eigenen Handlungsspielraum will die Behörde ausnutzen und setzt sich folgende Ziele:

Ganzes Gemeindegebiet

- **Treibhausgas-Emissionen:** Die CO₂-Emissionen sinken bis 2030 auf 3.4 Tonnen pro Kopf und bis 2050 auf 0 Tonne pro Kopf.
- **Primärenergieverbrauch:** Der Primärenergieverbrauch sinkt bis 2030 auf 3000 Watt pro Kopf und bis 2050 auf 2000 Watt pro Kopf.
- **Energieeffizienz:** Der Wärmebedarf für Raumwärme und Warmwasser sinkt um mindestens 30% bis 2030 und mindestens 55% bis 2050, während der Strombedarf bis 2030 um maximal 10% zunimmt und bis 2050 um nochmals maximal 10% zunimmt.

- **Erneuerbare Energien:** Eine Stromversorgung aus 100% Ökostrom wird angestrebt. Der Anteil erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung soll bis 2030 auf mindestens 35% und bis 2050 auf 100% ansteigen.
- **Abfall:** Die gesammelten Pro-Kopf-Siedlungsabfallmengen sinken bis 2030 um mindestens 10% und bis 2050 um mindestens 30%.
- **Wasser:** Der Pro-Kopf-Trinkwasserverbrauch bleibt bis 2030 stabil und sinkt bis 2050 um 20%.
- **Mobilität:** Der Anteil in Egnach registrierter, rein fossil-betriebener Fahrzeuge (Benzin, Diesel, Erdgas) sinkt bis 2030 auf 70% und bis 2050 auf 0%.

Ziele Energieverbrauch und Treibhausgasausstoss

Bereich	Ist-Wert 2022	Ziel-Wert 2030	Ziel-Wert 2050
Primärenergie (Dauerleistung)	3'400 Watt/P	3'000 Watt/P	2'000 Watt/P
Treibhausgasausstoss	5.79 t CO ₂ eq/P	3.4 t CO ₂ eq /P	Netto 0 t CO ₂ eq /P
Anteil erneuerbare Energien	32% (Wärme 23.1%, Strom 96 %)	40% (Wärme 35%, Strom 100 %)	100% (Wärme 100%, Strom 100 %)

Kommunale Gebäude

- **Energieeffizienz:** Der Gesamtenergiebedarf wird bis 2030 um mindestens 25% und bis 2050 um mindestens 50% gesenkt (Stand 2019).
- **Erneuerbare Energien:** Die Wärmeversorgung erfolgt bis 2030 zu 100% aus erneuerbaren Energien und die Stromversorgung erfolgt zu 100% aus Ökostrom.
- **Lokale Produktion:** Es wird angestrebt, dass bis 2025 20% und bis 2050 100% der geeigneten Dachflächen zur Energieproduktion genutzt werden. Weitere Energieproduktionspotenziale, welche sich aufgrund technologischen Fortschritts eröffnen, werden proaktiv verfolgt und kontinuierlich genutzt.

Grundsätze zu den Handlungsfeldern

Die Politische Gemeinde und die Schule verhalten sich vorbildlich bei der Umsetzung ihrer Energie- und Klimapolitik. Dies dient der eigenen Glaubwürdigkeit und dem Image der ganzen Gemeinde und unterstützt das lokale Gewerbe. Die Politische Gemeinde und die Schule setzen Massnahmen um, welche in ihrem direkten Einflussbereich liegen wie auch solche, welche die Bevölkerung und das lokale Gewerbe zu energie- und klimabewusstem sowie ressourcenschonendem Handeln motivieren.

Der Energiestadt-Prozess gewährleistet eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der Energiepolitik. Die Gemeinde strebt die Erreichung, beziehungsweise die Beibehaltung der Energiestadt Gold-Auszeichnung an. Die nachfolgenden Grundsätze werden im Rahmen dieses Prozesses von der Energiekommission in konkrete, vierjährige Aktivitätenprogramme überführt.

Planungsinstrumente und Bauen

In den planungs- und baurechtlichen Steuerungsinstrumenten wird der Handlungsspielraum bezüglich effizienter Energienutzung, dem Einsatz von erneuerbaren Energieträgern, nachhaltiger Mobilität und Klimawandel-Anpassungsmassnahmen ausgenutzt.

- Die kommunale Energieplanung bildet die kurz- und mittelfristigen Wärmeversorgungsprioritäten der Politischen Gemeinde ab und dient als Grundlage für zielorientierte Massnahmen im Wärmebereich.
- Die kommunale Verkehrsplanung und daraus abgeleitete Massnahmen unterstützen die Attraktivitätssteigerung des Fussgänger- und Fahrradverkehrs sowie des öffentlichen Verkehrs. Zudem werden die Elektromobilität sowie kombinierte Mobilitätslösungen gefördert.
- In der Bau- und Zonenordnung werden die Möglichkeiten zum effizienten Umgang mit Energie, zur verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern sowie zur Anpassung an den Klimawandel (z.B. weitgehende Vermeidung von zukünftigem Kühlbedarf) ausgeschöpft.
- Bei Wettbewerben und Submissionen sowie bei Verkauf von öffentlichem Land oder dessen Abgabe im Baurecht, werden insbesondere Auflagen bezüglich erneuerbarer Energien und Energieeffizienz gemacht, welche über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen.

Kommunale Gebäude und Anlagen

Die Politische Gemeinde und die Schulen nehmen Ihre Vorbildwirkung wahr.

- Bei Neubauprojekten und Sanierungen von eigenen Liegenschaften wird der jeweils aktuelle, von Energiestadt erarbeitete Gebäudestandard angestrebt.
- Der Strombedarf aller gemeinde- oder schuleigenen Gebäude und Anlagen wird effizient und mit Strom aus erneuerbaren Quellen und Ökostrom gedeckt. Der Anteil erneuerbarer Strom, insbesondere des lokal produzierten Ökostroms, wird kontinuierlich gesteigert, wodurch die Gemeinde und die Volksschulgemeinde ihren Beitrag zur zukünftigen ökologischen Stromversorgung der Region und der Schweiz leisten.
- Die Politische Gemeinde führt zusammen mit der Schulgemeinde eine Energiebuchhaltung über alle eigenen Bauten. Deren Resultate sollen zur betrieblichen Optimierung, als Grundlage für die Sanierungsplanung sowie als Wirkungskontrolle für umgesetzte Massnahmen genutzt werden.

Versorgung und Entsorgung

Die kommunale Energie- und Wasserversorgung und sowie die Abfall- und Abwasserentsorgung erfolgt effizient und ökologisch.

- Ein hoher Anteil Ökostrom im Stromversorgungsmix auf Gemeindegebiet wird angestrebt. Dabei sollen die lokale Stromproduktion sowie dezentrale Energieversorgungslösungen („Eigenverbrauchsgemeinschaften“) und Smart Homes eine wichtige Rolle spielen.
- Der Anteil von erneuerbaren Energieträgern im Wärmeversorgungsmix soll stetig steigen. Auf Basis der Energieplanung schafft die Gemeinde deshalb bestmögliche Rahmenbedingungen für die Erstellung neuer Wärmeverbünde und die Erweiterung von bestehenden.
- Die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung erfolgt energieeffizient, wassersparend und mit geringstmöglicher Beeinträchtigung der natürlichen Umgebung.
- Egnach betreibt eine vorbildliche Abfallsammlung und -entsorgung. Grüngut (inklusive Gemüse- und Früchteabfälle) wird separat vom Siedlungsabfall gesammelt und entweder energetisch genutzt oder lokal kompostiert.

Mobilität

Das Mobilitätsangebot in der Gemeinde ist bedürfnisgerecht ausgestaltet in Bezug auf den öffentlichen Verkehr, den Fuss- und Fahrradverkehr sowie die Elektromobilität und kombinierte Mobilitätslösungen.

- Die Gemeinde sorgt für ein gut vernetztes und attraktives Fuss- und Radwegnetz.
- Eine attraktive Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr wird gewährleistet.
- Die für die Verbreitung der Elektromobilität erforderliche Infrastruktur wird durch die Gemeinde und die Schule entweder selber bereitgestellt oder deren Installation und Betrieb durch Dritte initiiert.
- Nachhaltige kombinierte Mobilitätslösungen werden durch die Gemeinde nach dem Verhältnismässigkeitsprinzip und rollengerecht gefördert.

Personalressourcen

Zur Bearbeitung von Energie-, Klima-, Ressourcen- und Mobilitätsthemen stehen in der Verwaltung und den Schulen genügend Personalressourcen zur Verfügung.

- Die Energiekommission befasst sich mit den relevanten Energie- und Klimathemen und führt den Energiestadt-Prozess. Sie setzt sich aus Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, des Gemeinderats, der Schule, dem Gewerbe und aus der Bevölkerung zusammen.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde werden in Bezug auf diejenigen Energie-, Klima-, Mobilitäts- und Ressourcenthemen gezielt geschult, welche eine Relevanz für die Ausübung der individuellen Aufgaben haben.

Beschaffungswesen und Ressourcenschonung

Energetische und ökologische Aspekte stellen wichtige Auswahlkriterien im Beschaffungswesen dar. Auch soll ein ressourcenschonender Verwaltungsbetrieb sowie ein entsprechendes Verhalten durch die Bevölkerung angestrebt und unterstützt werden.

- Das Beschaffungswesen orientiert sich am aktuellen, von Energiestadt ausgearbeiteten Beschaffungsstandard. Dieser deckt die Bereiche kommunale Fahrzeuge, Papierprodukte, IT und Geräte, Innenbeleuchtung, Konsumgüter und Reinigungsprodukte ab.
- Das e-Verwaltungsangebot wird ausgebaut, wodurch neben der Dienstleistungssteigerung auch der Papierbedarf reduziert wird.
- Die Gemeinde sensibilisiert die Bevölkerung für das Thema Ressourcenschonung und initiiert und unterstützt dahingehende Angebote.
- Bei eigenen Veranstaltungen achtet die Gemeinde auf ökologische, regionale und saisonale Lebensmittel und einen bewussten Fleischkonsum.

Nachhaltige Finanzierungsmodelle

- Alters-, Versicherungs- und Finanzvermögen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde werden unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien angelegt.
- Finanzierungsmodelle wie Einsparcontracting sowie bewährte Contracting-Angebote im Energieversorgungsbereich werden geprüft und genutzt.

Kommunikation und Kooperation

Egnach soll als energie- und klimapolitisch aktive Gemeinde wahrgenommen werden.

- Die Gemeinde kommuniziert aktiv über ihre energiepolitischen Aktivitäten.
- In der Schule wird der Energie- und Klimaunterricht im Rahmen des Lehrplanes eingebracht.
- Auf der Homepage der Gemeinde Egnach und im Lokalanzeiger werden regelmässig Energietipps und gute Umsetzungsbeispiele für Interessierte publiziert. Zur Vertiefung und Veranschaulichung spezifischer Themen führt die Gemeinde entsprechende Veranstaltungen durch. Wo erwünscht und sinnvoll, erfolgen diese Aktivitäten in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden.
- Egnach unterstützt und vermittelt aktiv Energiesparprogramme und -angebote für das lokale Gewerbe, z.B. KEEST, PEIK oder Zielvereinbarungen der Energieagentur der Wirtschaft.
- Die Gemeinde bezieht das Thema Ernährung in geeigneter Form in seine Kommunikation mit ein. Dabei steht der massvolle Konsum von regionalem Fleisch aus tiergerechter Haltung sowie von ökologischem, regionalem und saisonalem Gemüse und Früchten im Zentrum.

Beratung und Förderung

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Egnach sollen einfachen Zugang zu Energie- und Klimawissen haben und in ihrem vorbildlichen Handeln unterstützt werden.

- Die Bevölkerung soll bei individuellen Fragen mit geringem Aufwand Zugang zu einer Beratungsstelle haben. Die Gemeinde ist deshalb Mitglied der öffentlichen Energieberatungsstelle.
- Bauherrschaften werden in geeigneter Form über energetische Optimierungsmöglichkeiten informiert und auf die kommunale Energieplanung hingewiesen.
- Die Gemeinde speist jährlich einen Energiefonds. Aus diesem werden Massnahmen zur Verbesserung der Wärmeeffizienz von Gebäuden, zur effizienten Verwendung elektrischer Energie sowie zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen finanziell unterstützt.

Monitoring

- Zielerreichungskontrolle: Aussage machen können zum Zwischenstand hinsichtlich kommunaler Energie- und Klimaziele.
- Planungsgrundlage: Ermöglichen einer faktenbasierten Priorisierung von Massnahmen im Energie- und Klimabereich.
- Wirkungskontrolle: Überprüfung der erzielten Einsparungen aufgrund von umgesetzten Massnahmen.
- Erfolgsgeschichten: Aufzeigen spannender Entwicklungen, welche einen wichtigen Beitrag zur Erreichung übergeordneter Ziele beitragen.
- Die Resultate des Monitorings werden regelmässig aktualisiert sowie intern und an die breite Öffentlichkeit kommuniziert.

Genehmigt durch den Gemeinderat:

Neukirch (Egnach), 16. April 2024